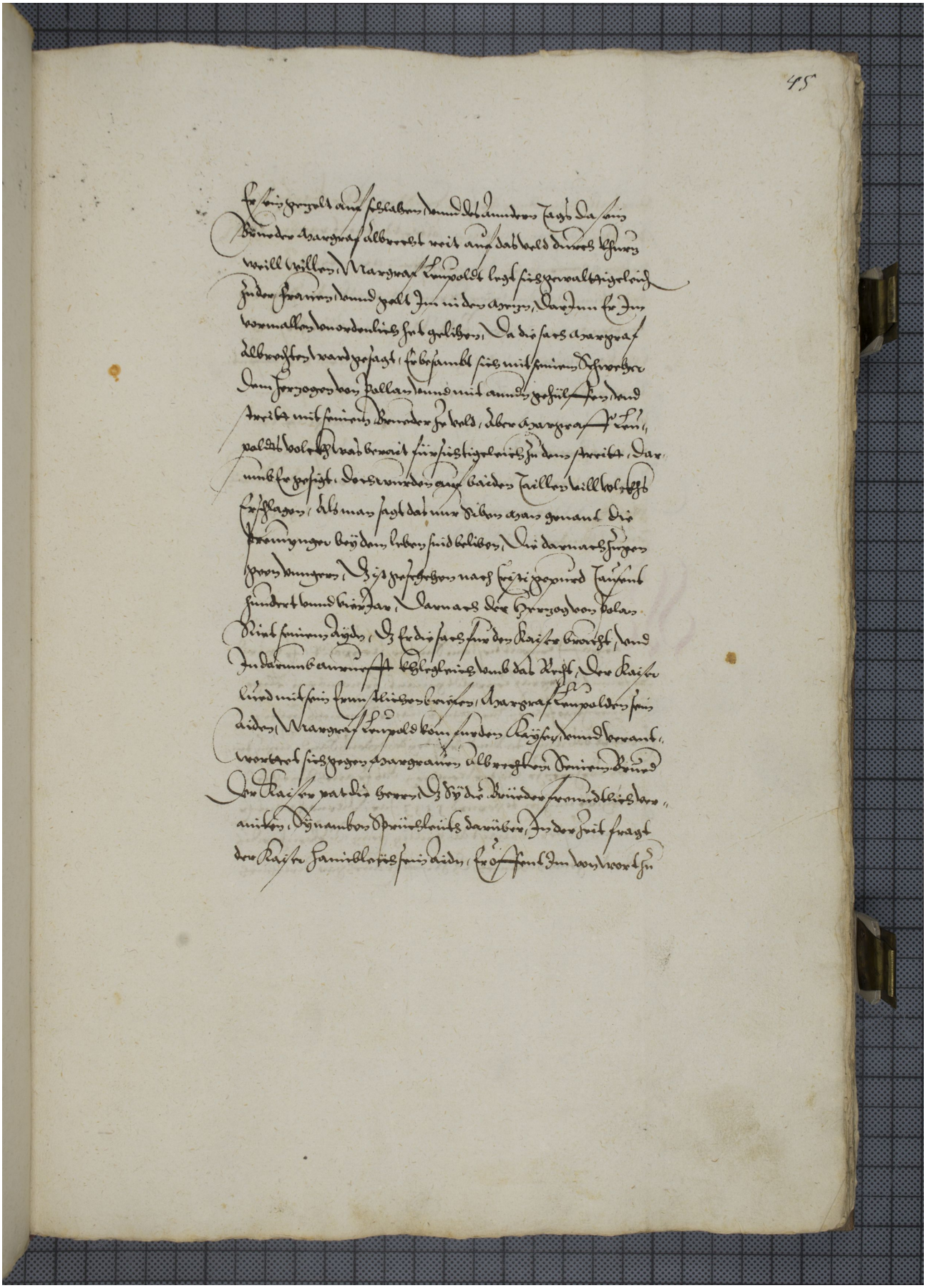
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift



45

[illegible] gezolt auf [illegible] und [illegible] der tag da sein
bünder Markgraf Albrecht wider auf das feld dem [illegible]
will willen, Markgraf Leupolt legt sich gewaltiglich
hinder [illegible], und galt in nit der arzt, [illegible] er in
vermalen unverdenlich hat gelibt, Da dis sach Markgraf
Albrecht, wardgesagt, versamlt sich mit seiner Schwester
dem Herzogen von Pelan und mit andern gesellen, und
treibt mit seinen bünden fur wald, Aber Markgraf Leu-
pold [illegible] wol [illegible] fur sich zu dem streit, dar
umb er gefiht, der wunden auf beiden teilen, will wol [illegible]
erschlagen, als man sagt das nur dreu ayn genant die
[illegible] beyden leben sind beliben, Die darnach sigen
gewunnen, Es geschehen nach Christi geburt tausent
hundert und vier jar, Darnach der Herzog von Pela-
nist seinem dienst, Es hat dis sach fur der Kaiser bracht, und
in darumb [illegible] Es ist geleich umb das [illegible], Der Kaiser
lied mit sein [illegible] bruder, Markgraf Leupolden sein
aidem, Markgraf Leupolt kam under Kaiser und verant-
wortet sich gegen Markgraven Albrechten seinen [illegible] und
der Kaiser pat die herren, es sey des bünder freundlich be-
anibt, es nambt [illegible] darüber, in der zeit fragt
der Kaiser Hannibalen sein aidem, [illegible] wer der